

## **Aus Sachsen.**

Zschopau, den 28. September 1910

[ ... ]

– Vor dem Kötzschenbrodaer Schöffengericht sollte am Montage gegen den Pater Expeditus Schmidt verhandelt werden, gegen den der sehr bekannte Schriftsteller Karl May klagt, weil der Pater behauptet hat, May habe zu gleicher Zeit Kolportageromane und fromme Mariengeschichten geschrieben. Die Verhandlung wurde auf unbestimmte Zeit vertagt, da May noch verschiedene Zeugen zu laden beantragte. Die Akten über die schriftstellerischen Qualitäten des Vielschreibers May wurden ja eigentlich damals schon geschlossen, als ruchbar wurde, daß May in schwungvollster Weise Länder und Städte schilderte, die er nie im Leben gesehen hat. Und man mußte hierbei besonders in Betracht ziehen, daß diese letzten Grundes verlegenen Schilderungen als Selbstzweck paradien sollten. Es wird zweifellos bewiesen werden, daß der vielgewandte May Kolportageromane und katholische Traktätchen gleichzeitig verbrach. Wobei noch zu beachten ist, daß May Protestant ist!

---

Aus: Wochenblatt für Zschopau und Umgegend, Zschopau. 78. Jahrgang, Nr. 115, 29.09.1910, Seite 778.